

Equal Play Day

Hast du schon mal vom Equal Play Day gehört? Nein? Am 20. Februar fand der diesjährige „Equal Play Day“ statt, welcher das Ende der Berichterstattung von Frauensport kennzeichnete.

Viele Leistungssportlerinnen können durch den Mangel an medialer Aufmerksamkeit nicht vom Sport leben. Dadurch sinkt auch die Zahl an Sponsoren, eine der

Haupteinnahmequellen für

Sportler:innen. So sind zum Beispiel

86% der Bilder in der Sportberichterstattung von männlichen Sportlern und nur 14% von weiblichen. Der ORF beschreibt diese Situation als Teufelskreis, da weniger Sichtbarkeit, weniger Mittel für Professionalisierung heißt. Die größte Chance für Sportlerinnen, viel Sichtbarkeit zu generieren, sind die Olympischen Spiele, bei denen die Bildpräsenz von Frauen bei rund 43% liegt. Jedoch sind nicht alle Sportarten dort vertreten und sie finden nur alle vier Jahre statt, was den Bedarf an Präsenz für Verträge nicht deckt. Es gibt außerdem weniger Möglichkeiten für Frauen professionell zu trainieren, weil es nicht viele Trainer:innen gibt, die auf diesem Gebiet tätig sind.

Wir, die Klasse 4c, möchten uns diesem Thema widmen und den Equal Play Day durch kontinuierliche Berichterstattung nach hinten rücken.

Also denkt auch ihr nächstes Mal daran, auch bei Frauen Spielen zuzuschauen.

Besucht außerdem unseren Instagram-Account: @playfair_playequal

Text: Caroline Astl, Mathea Fankhauser, Emma Schwamberger 4c



(generiert mit Gemini)